Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 3 — Fernruf: 231 — Sonnabend, den 8. Januar 1938 — DA.: XII. 265 — 37. Jahrgang

Amtlicher Teil

Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 5. Januar fällig gewesenen **Lohn** und **Wehrsteuerbeträge,** die am 10. Januar fällige **Umsatzsteuer** und alle anderen im Januar fälligen Beträge (u. a. **Beförderungssteuer, Steuerabzug** von **Aufsichtsratsvergütungen, Tilgungsbeträge** auf **Ehestandsdarlehen, Reichsnährstands-Beiträge)** waren bezw. sind pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die Umsatzsteuer-**Schonfrist** ist **weggefallen.** Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein **Säumniszuschlag verwirkt.**

Die **Voranmeldungen** zur **Umsatzsteuer** sind bis zum 10. Januar 1938 einzureichen; verspätete Abgabe der Voranmeldungen hat Zuschläge bis 10. v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuer**art** und Steuer**nummer** sind bei jeder Ueberweisung anzugeben.

Rückstände und Säumniszuschlag werden unverzüglich durch Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Postnachnahme, eingezogen.

Steuersäumige werden von Zeit zu Zeit **veröffentlicht.**

Finanzamt Radeberg, am 7. Januar 1938.

Der Sinn der Arbeit — von uns bestimmt

Prof. Dr. Arnhold sprach in Schwarzenberg

Jeden Tag zieht uns die Arbeit in ihren Bann. Eine vergangene Zeit glaubte, daß Arbeit den Menschen in Fesseln schlüge, wir wissen, daß Arbeit uns Lebensinhalt ist und sein muß. Aber diese Wandlung ist nicht von ungefähr, denn auch das Wesen der Arbeit ist durch die nationalsozialistische Idee einer grundlegenden Veränderung unterzogen worden.

Das machte der Leiter des Reichsamtes für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF., Prof. Dr. Ing. e. h. Arnhold, klar vor Betriebsführern und Betriebsobleuten, die sich anläßlich eines Besuches der Feierabend-Ausstellung auf Einladung der Kreiswaltung Aue der DAF. in der Krauß-Halle versammelt hatten.

Die Arbeit habe, so stellte Prof. Arnhold fest, stets den Inhalt, den ihr der Mensch gebe. Sie könne nur Beruf, sie könne Ware, sie könne aber auch Auftrag sein. Sie könne das Lebensglück des einzelnen und seinen Dienst an der Gemeinschaft bedeuten. Heute beginne sich ein Idealzustand durchzusetzen. Denn es gebe keinen besseren Ausdruck hierfür, als daß der Arbeitsdienstmann nun dem Soldaten gleichgestellt sei. „Denn", so sagte er, „wir diskutieren nicht mehr, was Arbeit ist, sondern wir leisten sie."

Professor Arnhold bezeichnete die Weltanschauung als Primat auch dieses Lebensgebietes und stützte sich dabei auf das Wort Dr. Leys, daß der Betrieb zur Zelle der Wirtschaft geworden sei, wie die Familie zur Zelle des Staates. Der Redner stritte sodann die Beziehungen zwischen Mensch und Maschine und sagte, daß die Rechte beider respektiert werden müßten. Er bekräftigte dies mit dem Hinweis auf die persönliche menschliche Arbeit, die auch im maschinellen Werk ruhe. Bei einem Autorennen zum Beispiel siege nicht nur der erfolgreiche Rennfahrer, sondern mit ihm siegten alle an der Konstruktion des Wagens Beteiligten, vom Erfinder bis zum Lehrbuben herab. Die Stellung des deutschen Arbeiters in der Welt sei einzigartig. Daß der deutsche Mensch über ein besonderes, fast geheimnisvolles Leistungsvermögen verfüge, habe der Weltkrieg bewiesen. Und hierin habe sich nichts geändert. Gut ausgebildet, gerecht behandelt und richtig geführt seien die Deutschen die besten Soldaten und die besten Arbeiter der Welt.

Doch erst durch den Nationalsozialismus wurde der Mensch in den Mittelpunkt des Arbeitsvorganges gestellt und ihm das Werkzeug zugerichtet. Eingehend beschäftigte sich der Vortragende zum Schluß mit den Aufgaben **der Berufserziehung und Betriebsführung. Es dürfe in Zukunft keinen ungelernten Arbeiter mehr geben. Denn Arbeit sei Kampf, und der Arbeiter müsse seine Waffe kennenlernen und meistern.**

Vorher hatte F. E. Krauß **die besondere Leistungsfähigkeit des erzgebirgischen Arbeiters herausgestellt.**

Und am Sonntag . . ?

Eintopf!

Im Frühjahr Besuch des Führers in Italien

Zu dem Gegenbesuch des Führers, der in den römischen Spätausgaben in ganzseitigen Ueberschriften gemeldet wird, schreibt „Giornale d'Italia", das italienische Volk habe die Ankündigung der Begegnung des Führers der beiden großen europäischen Revolutionen mit größter Freude begrüßt. Diese beiden Männer erfüllten zusammen die historische Mission der Verteidigung von Kultur und Ordnung. Der unvergeßliche Empfang, den das deutsche Volk dem Duce des Faschismus bei seinem Besuch in Deutschland bereitet hat, werde dem Führer des Nationalsozialismus vom italienischen Volk in gleich herzlicher Weise erwidert werden. Sein Besuch werde zu einer neuen Kundgebung der Freundschaft und der Solidarität der beiden starken Nationen werden und die absolute Realität der Achse Berlin—Rom unterstreichen.

Kräftigung des Vertrauens

Der ungarische Außenminister über die Rompakt-Konferenz

Der ungarische Minister des Aeußern, von Kanya, gab dem Budapester Korrespondenten der Stefani-Agentur gegenüber seiner Freude Ausdruck, daß Ungarn anläßlich der bevorstehenden Konferenz der Staaten der Römischen Protokolle die Vertreter Italiens und Oesterreichs in Budapest begrüßen könne. Die Budapester Konferenz werde alle jene Fragen einer Prüfung unterziehen, die die drei Staaten unmittelbar interessieren, und somit zur Kräftigung der auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden traditionellen Freundschaft beitragen. Ferner würden sich die Besprechungen auch auf sämtliche europäischen Probleme erstrecken.

Der Führer im Operettentheater zu München

Die Tanzgruppe „Deutsches Opernhaus Berlin" errang bei ihrem dreitägigen Münchener Gastspiel „Tanz um die Welt" im Theater am Gärtner-Platz einen hervorragenden künstlerischen Erfolg und stürmischen Beifall der begeisterten Münchener Kunstgemeinde.

Der Aufführung am Freitag wohnte auch der Führer mit seiner Begleitung und zahlreichen Persönlichkeiten des Münchener politischen Lebens bei.

Es geht um die Gesundheit des Volkes

Der Arzt als Helfer zur Lebensfreude

Freude am Leben, Freude am Schaffen, sie sind nicht zuletzt abhängig von einem gesunden Körper. In dieser Erkenntnis soll der schaffende deutsche Mensch nicht nur zu den Quellen der Freude, zu Wandern und Reisen, zu Kunst und Wissen hingeführt, sondern auch gesundheitlich betreut werden. Diesem Ziel sollen die Betriebsärzte dienen, die in einigen Gauen ihre Arbeit schon vor einiger Zeit aufgenommen haben und ab 1. April auch im Gau Sachsen zur Verfügung stehen werden.

Zu diesem bedeutungsvollen Vorhaben weist der Leiter des Amtes für Volksgesundheit, Gau Sachsen, Gauamtsleiter Dr. Wegner, Dresden, darauf hin, daß das Gebiet der Volksgesundheit wie alle Lebensgebiete einer Reform bedarf.

Durch die kapitalistisch-liberalistische Zeitepoche ist der Mensch zum Sklaven der Maschine und damit zum Ausbeutungsobjekt herabgewürdigt worden. Es hat erst des Einschreitens des Generals Horn, der die Schäden der Jugendarbeit bei seinen Ausmusterungen sah, bedurft, um die Jugendarbeit einzuschränken. Die Gewerbeaufsicht hat darüber hinaus versucht, die Unfallzahlen herabzudrücken, jedoch nicht, um dem deutschen Menschen als Arbeitskameraden seine Leistungsfähigkeit zu erhalten, sondern um der vorzeitigen Invalidität und damit der Rentenerziehung vorzubeugen.

Der Nationalsozialismus sieht in den arbeitenden Volksgenossen zunächst und unmittelbar Lebens- und Schicksalskameraden. Daraus erwächst die Verpflichtung, ihre Arbeitskraft und ihre Leistungsfähigkeit und damit ihre Lebensfreude und Schaffenskraft zu erhalten.

Der allgemeinen Hygiene ist es in den letzten fünfzig Jahren gelungen, die durchschnittliche Lebenserwartung des Einzelmenschen um zwanzig Jahre hinauszuschieben, nicht gelungen ist bisher die Lösung des Problems, die Leistungsfähigkeit des deutschen Arbeiters ebenfalls durchschnittlich um zwanzig Jahre hinauszusetzen, denn eingehende Untersuchungen haben gezeigt, daß die Leistungsfähigkeit beim Handarbeiter und beim Bergarbeiter durchschnittlich zwanzig Jahre früher abnimmt als beim Kopfarbeiter, beim Angestellten und Beamten. Wenn jetzt mit dieser Arbeit begonnen wird, dann nicht, um zu verhindern, daß der invalide Arbeiter seine ihm zustehende Rente bekommt, sondern alle arbeitenden Volksgenossen **sollen als Kameraden gesund und lebensfroh erhalten werden.**

War die Aufgabe des deutschen Arztes in der Vergangenheit vor allen Dingen die, die krankgewordenen Volksgenossen wieder gesund zu machen, so muß die Aufgabe des deutschen Arztes für die Zukunft dahingehend erweitert werden, daß es ihm gelingt, das Krankwerden zu verhindern.

Dazu sind verschiedene Aufgaben nötig: Die Aerzte müssen in die Betriebe gehen, die Arbeitsbedingungen des deutschen Arbeiters kennenlernen und einen allgemeinen Ueberblick über den Gesundheitszustand der Gefolgschaft eines Betriebes bekommen. Bei der dazu erforderlichen Untersuchung werden Frühschäden festgestellt werden können oder Anzeichen, die auf Frühschäden hindeuten. Dadurch besteht die Möglichkeit, diesen noch nicht kranken aber krankheitsgefährdeten Volksgenossen entweder zu seinem Hausarzt zu schicken oder ihm Erleichterungen zu verschaffen oder ihm zur Widerherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub oder eine Reise zu verschreiben.

Die Aerzte werden dafür sorgen können, daß der richtige Mann am richtigen Platz steht, daß eine Arbeit, die seine Kräfte übersteigt, ausgetauscht wird mit einer Arbeit, die er gut leisten kann. Für den notwendigen Ausgleich der Belastungen im Arbeitsgang kann ferner das Ansetzen einiger Ausgleichsübungen, leichter Sportbetätigung nach Betriebsschluß u. ä. sorgen.

Alle diese einzelnen Aufgabengebiete erfordern ein enges und kameradschaftliches Zusammenarbeit der im Amt für Volksgesundheit tätigen Aerzte mit den übrigen Dienststellen der Partei und der Deutschen Arbeitsfront, dem Amt für Soziale Selbstverwaltung, dem Sportamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", der NS.-Volkswohlfahrt und nicht zuletzt mit der NS.-Frauenschaft. Dazu kommt das Zusammenarbeiten mit den Sozialversicherungsträgern, vor allem den RVO.-Kassen, der Knappschaft und der Landesversicherungsanstalt, die sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit an der Aufbringung der Behandlungskosten beteiligen werden, ohne daß die Fragen der Zuständigkeit auf dem Rücken der Versicherten ausgetragen werden dürfen. (Die Aerzte führen im übrigen die Behandlung der ihnen durch diese Aktion zugewiesenen Kranken im Rahmen des Gesamtpauschales durch, haben also persönlich keinen finanziellen Vorteil an der Behandlung der Frühschäden.)

Eine gewaltige, große und schwere Arbeit steht vor den Aerzten. Sie ist um so schwieriger, als bisher auf diesem Arbeitsgebiet keine Erfahrungen gesammelt werden konnten. Denn das, was die Vertrauensärzte des früheren Systems an Mißtrauen unter der Arbeiterschaft erzeugt haben, hat dem Ansehen der Aerzteschaft so schwer geschadet, daß die Aerzte sich das Vertrauen der Arbeiterschaft durch diese große kameradschaftliche Betreuung und Gesundheitsführung erst wieder neu erwerben müssen.

Sie kommen nicht als Gesundheitspolizisten, nicht als abhängige Vertreter von Industrieverbänden und der Arbeitgeberschaft! Sie kommen als Freunde, als Hüter der Volksgesundheit zum deutschen Arbeiter, um mit seiner Leistungsfähigkeit die Schaffenskraft der deutschen Nation zu erhalten.

In der Erfüllung dieser großen Zielsetzung werden die Aerzte, getragen vom Vertrauen des Arbeiters, aus den Aufgaben des Arztes des Einzelmenschen hineinwachsen in die Aufgaben des Arztes der Nation.

Freude für 3000 Arbeitsopfer

Als Gäste des Gauleiters in Dresden

In vier Dresdner Gastwirtssälen fand eine Weihnachtsfeier für die von der DAF. betreuten Arbeitsopfer im Kreis Dresden statt, zu der Reichsstatthalter Mutschmann eingeladen hatte. Die Gäste des Reichsstatthalters wurden mit Stollen und Kaffee bewirtet; die Laienspielschar der Firma S. Wolle, Aue, und die SA.-Kapelle Beil umrahmten die Feier in den Trianon-Sälen mit mundartlichen Vorträgen, Musik- und Gesangsdarbietungen.

Nach herzlichen Begrüßungsworten des Gaustellenleiters Sattelkau sprach Reichsstatthalter Mutschmann. Er freue sich, so führte er u. a. aus, einmal im Jahr mitten unter den Arbeitsopfern zu sein. Dieser Nachmittag habe den Zweck, den Arbeitsopfern einmal im Alltag ein paar frohe Stunden zu bereiten. Die Deutsche Arbeitsfront und ihre Nebengliederungen seien jederzeit bereit, alles für die Arbeitsopfer zu tun, was in ihren Kräfte stehe. Vor allem sollen die Arbeitsopfer an diesem Tage erkennen, daß sie nicht vergessen werden, denn nur aus der ehrlichen Kameradschaft könne die wahre Volksgemeinschaft sich entfalten. Der Reichsstatthalter wünschte den Arbeitsopfern einen recht frohen Nachmittag und weilte noch lange unter ihnen.

SLUB
Wir führen Wissen.